

WINTER  
2024/25

THEMA:  
**Auf-  
bruch**

**Voilà!**

// Diakonin Emily ist da!

**Chapeau!**

// 60 Jahre im Dienst

**Au revoir!**

// Jo Bohnsack

*Bi Serk*

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER



Kirchengemeinde  
Norddörfer

## Unsere Themen

- 3 EDITORIAL
- 5 DIE FOTOSTORY mit Jana und Helen
- 10 NACHRICHTEN
- 11 DAS THEMA: Volle Kraft voraus!
- 15 IMMER WIEDER
- 16 NACHRUF: Jo Bohnsack
- 18 IM GESPRÄCH mit Anja Lochner
- 22 PASTOR HARTUNGS 60. Dienstjubiläum
- 28 RÜCKBLICK: BoBel-Turnier Vol. 2
- 30 DER CLUB: Die jungen Seiten
- 32 EIN KESSEL BUNTES
- 34 TERMINE



## WEISHEIT DES WINTERS

Glattes Eis – ein Paradies für den,  
der gut zu tanzen weiß.  
(Friedrich Nietzsche)

## Impressum

- Herausgeber:** Kirchengemeinderat Norddörfer // Bi Kiar 3  
25996 Wenningstedt-Braderup  
www.friesenkapelle.de  
norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de
- Redaktion:** Imke Wein // imke@fofftein.net  
Tel. 0162 1000925
- Layout & Produktion:** Anja Buchholz
- Ansprechpartner:** Rainer Chinnow  
Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27  
Kathrin Wenzel  
Tel. 04651 836 29 64 // Fax 04651 889 25 22
- Autoren:** Rainer Chinnow, Imke Wein
- Fotos:** Helen Fessenbecker // Roman Matejov //  
Ralf Meyer // Jana Porsch // Oliver Strempler //  
Imke Wein // Kathrin Wenzel // The Noun  
Project // shutterstock.com
- Druck & Verarbeitung:** Mediadruckwerk GmbH & Co. KG  
www.mediadruckwerk.de

### Spendenkonten

Norddörfer Kirchengemeinde:  
IBAN DE79 2179 1805 0000 2209 30  
BIC GENODEF1SYL

Stiftung „Üüs Serk“  
IBAN DE90 2179 1805 0000 0009 30  
BIC GENODEF1SYL

Bi Serk – das Journal der Norddörfer Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr und im Winter mit einer Auflage von 2.500 Stück, im Sommer umfasst die Auflage 3.500 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite [www.friesenkapelle.de](http://www.friesenkapelle.de) bereit.

# Liebe Freunde der Norddörper Kirchengemeinde!

## AUFBRUCH & LOSLASSEN STATT STEHENBLEIBEN & FESTHALTEN

„Was willst Du draußen? Da ist es grau, nass und ungemütlich!“ Julia sitzt mit übereinander geschlagenen Beinen in unserem Wohnzimmer, einen Becher Tee in der einen, einen Friesenkeks in der anderen Hand. Ihr Blick geht zum Fenster, auf das sich ein Schleier aus Regentropfen gelegt hat.

Gottlieb, mein alter Freund aus Schultagen, entgegnet: „Da hast Du Recht, Julia: Wer sich vor die Tür wagt, der kann nass werden. Das ist auf Sylt wie im richtigen Leben. **Wer sich aus der Komfortzone bewegt, der hat aber auch die Chance, noch einmal ganz neue Seiten der Welt und womöglich an sich selber kennenzulernen!**“

Gottlieb ist Philosoph, war erfolgreicher Unternehmer und hat sich im biblischen Alter von 60 Jahren entschlossen, junge Startup-Unternehmen zu beraten. „Regen kenne ich schon! Habe ich unter ‚schlechte Erfahrung‘ abgelegt, die es folglich zu vermeiden gilt“, entgegnet Julia mit einem Grinsen.



Julia könnte Gottliebs Tochter sein. Julia ist nach dem Studium auf die Insel zurückgekehrt. Sie hat sich eingerichtet, managt eine Apartmentvermietung, kümmert sich um drei Kinder. Alleinerziehend. Der Vater der Kinder hat sich vor zwei Jahren verabschiedet. Julia sagt, dass er das Gefühl hatte, keinen Platz mehr zu haben zwischen Kindern, Frau und Apartmentgästen. Statt zu reden, ist er an einem sonnigen Septemberabend nicht mehr nach Hause gekommen. Julia hat er eine WhatsApp-Nachricht geschickt: „Sorry, bleibe bei Melanie.“ Melanie war eine Kollegin, zehn Jahre jünger als Julia, ungebunden, kinderlos.

Gottlieb nickt erst, schüttelt dann den Kopf und sagt: „Nass werden ist vielleicht nicht die beglückendste Erfahrung. Aber wenn Du und ich jetzt vor die Tür gehen, Hand in Hand, wenn wir uns aufmachen zum Strand, das Rauschen des Meeres wie eine Melodie empfinden und gemeinsam im Takt der Wellen tanzen – dann stelle ich mir das wunderbar vor!“ Julia lächelt: „Gottlieb, Du bist ein Charmeur! Aber danke für das Angebot. Nein, mir ist gerade nicht nach Veränderung. Ich fühle mich wohl, so wie es ist. Gemütlich sitzen, Tee trinken, die Wärme des Augenblicks spüren!“

Gottlieb legt die Stirn in Falten. „Schade! Ich bin immer gern aufgebrochen zu neuen Ufern. Mir liegt die Ruhe nicht. Ist das Leben nicht permanente Veränderung? **Lebt es sich nicht leichter, wenn wir in diese Veränderungen einstimmen? Ja, mehr noch: Wenn wir selbst unseren Teil dazu beitragen und jeden Tag, ja jede Stunde wie jetzt nach Chancen suchen, aufzubrechen?** Nach Möglichkeiten suchen, alles, was uns im Leben belastet, loszulassen?“

„Verstehe“, erwidert Julia bitter. „Ja, das hat Kjell auch gemacht: Er hat kurzerhand eine Neudefinition seines Lebens vorgenommen: Frau und Kinder gleich Belastung, also loslassen. Jüngere Frau, die ihn anhimmt: Aufbruch. Und weg war er. Ehrlich, Gottlieb, das ist mir zu billig. Aufbruch hört sich immer so positiv an. Und die, die Verantwortung wahrnehmen, das sind dann die Zurückgebliebenen, die sich nicht von alten Mustern trennen können.“

Gottliebs Falten werden größer: „Da hast Du Recht, Julia. Aufbruch und Loslassen sind wertende Modeworte geworden. Ich bin davon nicht frei. Ich konnte mich nie soweit auf eine Partnerin einlassen, dass ich eine Familie gründen wollte. Passte nicht in meinen Plan. Ich wollte das Leben kennenlernen, die Welt, am liebsten jeden Tag neue Menschen. Hören, wie sie leben, was sie umtreibt, woran sie glauben, worauf sie hoffen und das Wichtigste: Was sie wohl glücklich macht?“ Julia fragt: „Hast Du gefunden, was Du gesucht hast?“ Gottlieb wiegt den Kopf leicht hin und her: „Ich bin noch auf der Suche...!“

Julia sieht zu mir herüber. „Was ist eigentlich mit Dir, Rainer? Kannst Du gut loslassen? Aufbrechen? Oder stehst

Du eher im Leben und hältst fest, was Du hast?“ In der letzten Viertelstunde hatte ich Zeit, über mein Leben nachzudenken. 18 Umzüge, gewollte und ungewollte. Und nun seit 25 Jahren im gleichen Haus auf der Insel. 33 Jahre mit der gleichen Frau verheiratet. Mein liebstes Hobby: Reisen. „Das Stehen liegt mir wie das Aufbrechen...“, antworte ich. „Jaja“, unterbricht mich Gottlieb: „Typisch Pastor: nur nicht festlegen, nach allen Seiten offen bleiben und keine Angriffsfläche bieten. Müsstest Du nicht eigentlich mir zustimmen: Nichts bleibt wie es ist, das Leben ist Veränderung. Von Gott so gewollt, ja explizit in der Bibel an zentralen Stellen sogar von ihm gefordert!“

„Da hast Du Recht, Gottlieb“, erwidere ich. „Klärt mich auf“, wirft Julia ein, „steht in der Bibel: Du sollst bei Regen vor die Tür gehen anstatt gemütlich Tee zu trinken?“ „Nicht direkt“, sage ich, „Dort steht, dass Abraham sich aufmacht in ein Land, das Gott ihm zeigen wird. Abraham folgt diesem Ruf, obwohl er sehr zufrieden zuhause war und alles besaß, was er zum Leben brauchte. Und Gottlieb meint, dass Jesus die ersten Jünger am Strand aufgefordert hat, ihre Arbeit aufzugeben, ihre Familie zu verlassen und stattdessen ihm nachzufolgen. Fortan sollten sie

nicht mehr Meerestiere fangen, sondern Menschenfischer werden.“

„Interessant. Haben diese Geschichten eine Bedeutung für Dein Leben, Rainer?“ fragt Julia nach. „Es bedeutet für mich, mich immer wieder zu hinterfragen: Wo richte ich mich in einer Komfortzone ein, die mir nicht Sicherheit schenkt, sondern mich bequem werden lässt – meinen Kopf, meine Füße, meine Hände? **Wo nehme ich Gewohnheiten an, die meiner Seele und meinem Körper schaden?** Ganz konkret: Gebe ich Gott überhaupt eine Chance, mich zu rufen? Oder habe ich mich in meine Welt, meine Blase so weit zurückgezogen, dass er mich nicht mehr erreichen kann?“

Gottlieb mischt sich ein: „Kannst Du es etwas weniger allgemein ausdrücken? Was ist mit Deinem Leben?“ „Es gab immer wieder Situationen, in denen ich deutlich gehört habe: Ein Aufbruch ist dran. Es muss etwas Neues beginnen. Weitermachen wie bisher, geht nicht mehr. So bin ich vor 25 Jahren nach Sylt gekommen anstatt in die USA zu gehen. So sind wir mit der Norddörper Kirchengemeinde in das Abenteuer ‚finanzielle Unabhängigkeit statt Fusion‘ aufgebrochen. Damit wir weiterhin nah bei den Menschen sein können und

nicht untergehen in einer Großgemeinde, in der einer den anderen nicht mehr kennt. Aufbruch bedeutet für mich vor allem, auch auf meine Geburtsurkunde zu schauen..." „Was meinst Du denn damit?“ fragt Julia.

„Naja“, sage ich mit einem Lächeln „Festhalten und Anhäufen ist ein Thema, wenn man jung ist. Wenn man älter wird, so höre ich den Ruf Gottes, dann geht es mehr ums Loslassen. Auf allen Ebenen. Dann geht es darum, Freiräume zu gewähren, denen, die jung sind. Ihnen Starthilfe zu geben. Räume, in denen sie sich ausprobieren können. Sie zu begleiten, aber nicht einzulegen. Wir sollten vor allem nicht die Felder besetzen, für die man zu alt ist, wenn man auf die 70 zugeht. **Loslassen und Aufbrechen bedeutet für mich zu fragen: Wo werde ich jetzt gebraucht?** Und die Antwort kann und sollte nicht die gleiche sein wie vor 25 Jahren.“

Gottlieb fragt noch einmal nach: „Das klingt unbestimmt – nach fantasievoller geistiger und geistlicher Arbeit. Kannst Du ein Beispiel nennen?“ Ich antworte: „Ich bin sehr dankbar, dass wir junge Menschen für unsere Gemeinde gewinnen konnten, die sich für die Arbeit mit Menschen begeistern. Sie haben

vielen neue Ideen. Wir brauchen diesen frischen Wind. Es ist jeden Tag eine Freude, ihnen zuzuhören und mitzuleben, was sie bewegen. Deshalb ist es gut, auf die eigene Geburtsurkunde zu schauen, und ihnen den Weg frei zu machen, damit sich etwas entwickeln kann. Loslassen – das ist ein wichtiges Thema für mich in meinem Alter. **Aufbrechen, andere stark zu machen und möglichst wenig im Weg zu stehen, das ist eine Aufgabe, die ich gerade für mich entdecke.“**

Julia nickt: „Ja, das kann ich verstehen. Als ich angefangen habe, meine Apartmentvermietung aufzubauen, da hat mir ein älterer Mitarbeiter das Leben sehr schwer gemacht. Er hat dann Adressen von Gästen kopiert und ist damit zur Konkurrenz gegangen. Es war seine Art des ‚Aufbruchs‘: So tun als ob man losgeht, aber das Alte fest an sich binden.“ „Verstehe“, sage ich, „es gibt leider keine Garantie, dass ein Aufbruch gelingt. Jeder Aufbruch ist ein Abenteuer, ein Risiko. Ungewiss, ob sich erfüllt, dass das Neue besser wird als das Alte. Ob wir dem, was wir loslassen, nicht ganz schnell hinterhertrauern.“

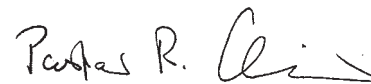
„Aber Du willst jetzt nicht in den Ruhestand gehen?“ fragt Julia. „Nein“, antworte ich, „viel zu viele Ideen, die

ich noch habe. Viel zu viele Aufbrüche, die ich noch gestalten möchte. Fürs Aufhören fühle ich mich viel zu jung. Es fällt mir nach wie vor schwer, lange zu sitzen. Da habe ich das Gefühl, dass ich äußerlich und innerlich unbeweglich werde.“

Gottlieb schaut lächelnd Julia an: „Also Rainer sagt: Wer sitzenbleibt, wird unbeweglich. Wie ist es? Ein Abenteuer am grauen Strand? Wir beide singen und tanzen? Und das Orchester des Meeres spielt für uns auf?“

**Über welchen Aufbruch denken Sie gerade nach? Was ist für Sie gerade dran? Es freut sich über viele Gespräche und Begegnungen in diesem Winter,**

Ihr und Euer



Pastor Rainer Chinnow



UNTERWEGS MIT JANA UND HELEN

## Bei der Arbeit!



**Jana Porsch:** hat ihr FSJ pünktlich mit dem Dorfteichfest angefangen // ist Abiturientin aus der Nähe von Bremen // liebt an ihrer Aufgabe, dem Inselleben, den Menschen und ihrer ersten WG-Erfahrung eigentlich so gut wie alles // hat dank der kurzen Übergangszeit mit ihrer Vorgängerin Miriam (sie macht auf Sylt jetzt eine Ausbildung zur Tischlerin) Einblick gewinnen können, wie die Insel und ihre Bewohner\*innen so ticken // liebt die Natur, spielt Fußball bei der Damenmannschaft der Norddörfer und zusammen mit Helen Handball beim TSV Westerland // nutzt ihr Sylt-Jahr, um sich zu orientieren, Selbstständigkeit zu leben und etwas Praktisches, Sinnvolles und Soziales zu tun. Sie weiß noch nicht genau, wo die berufliche Reise für sie hingehen wird und mag diesen Zustand sehr.



**Helen Feßenbecker:** kennt Sylt aus etlichen Familienurlaube im Herbst // hat am 1. September im Pastorat angefangen // kommt aus Baden-Württemberg // ist ebenso glücklich über ihre Aufgabe auf Sylt wie Jana, versteht sich blendend mit ihr und auch mit Diakonin Emily // mag an ihrer Aufgabe nicht zuletzt die Vielseitigkeit, die Verantwortung und die Begegnung mit den Menschen aller Generationen // Helen bewegt gerade verschiedene berufliche Optionen, die vielleicht in Richtung Biotechnologie gehen könnten // Naturwissenschaftliches liegt ihr im Blut // sie hält es aber ebenso für möglich, dass durch ihre Sylt-Zeit noch ganz andere Zukunftsoptionen auf sie zukommen.



Ein besseres Zusammenleben als miteinander hätten sich die beiden nicht wünschen können. Genauso „flowt“ es bei den beiden FSJlerinnen auch bei der Arbeit: Zu ihren Aufgaben gehört es, Veranstaltungen wie den Gemeindenachmittag mit zu organisieren, Jugendarbeit, Gottesdienste, die Begegnungsstätte, Reisen und Projekte mit vorzubereiten und zu gestalten, abends um 18 Uhr die Kirche abzuschließen – sind ebenfalls Standards. Das Herzstück des Arbeitsprekts ist jedoch: Hilfsbedürftige Gemeindemitglieder regelmäßig im Alltag zu unterstützen und ihnen Gesellschaft zu leisten. Jede/r FSJler\*in realisiert in den zwölf Monaten zudem ein individuelles Projekt. Miriam Süßbrich hat im letzten Jahr zum Beispiel die Küche der WG im Obergeschoss des Pastorats renoviert. Helen möchte einen Spendenlauf um den Dorfteich organisieren, und Jana hat ins Auge gefasst, ein Freundschaftsbuch für und mit den Menschen der Kirchengemeinde zu gestalten und zu vervielfältigen.



**Auf dem Plan** an der Haustür stehen die regelmäßigen Aufgaben der beiden. Zum Beispiel: Wer von den betreuten Gemeindemitgliedern wann besucht wird. Heute gilt es, morgens Inge Schadach Gesellschaft zu leisten und für sie einzukaufen. Am Nachmittag steht ein Spaziergang mit Antje Jessen auf dem Programm – Helen und Jana sind begeistert von den Persönlichkeiten, die sie in ihrem FSJ schon kennengelernt haben.



Der Tag beginnt bei Jana und Helen morgens kurz vor sieben Uhr. Die beiden verstehen sich so exzellent, dass sie auch das Zubereiten der Mahlzeiten in ihrer WG-Küche zumeist teilen.



Die Info-Plakate im Pastorat und drumherum immer aktuell zu halten und das Kirchenjournal unter die Leute zu bringen, gehört zur bunten Mischung der FSJ-Aufgaben.



Zu den wiederkehrenden Aufgaben kommt viel Spontanes, was sich einfach aus dem „Tagesgeschäft“ ergibt: Nach Pastor Hartungs Jubiläumsgottesdienst galt es an diesem Morgen, die Begegnungsstätte in Schuss zu bringen und Zusatz-Stühle aus Kirche und Begegnungsstätte zu verräumen.

**i**

FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr  
FÖJ = Freiwilliges Ökologisches Jahr

Weder Schietwedder noch das erst vor kurzem erlernte Autofahren schreckt das Dreamteam.



Angekommen bei Inge in der Nordmarkstraße. Zusammen mit der fröhlichen Seniorin gehen die Mädels die Liste für den Wocheneinkauf durch. Post weggebracht werden müsste auch noch, und Inge freut sich, wenn die Mädels zudem ein wenig Zeit für einen Klönschnack mitbringen.





Schnell erledigt: Helen und Jana kümmern sich um alles, was Inge ihnen aufgetragen hat.



**Alles da, was Inge** die nächsten Tage so braucht. Trotz ihrer körperlichen Einschränkung lebt Inge weitgehend autark. Dafür bewundern die beiden jungen Frauen die über 90-Jährige. Bevor es weiter geht mit einem Besuch bei Antje Jessen in Kampen, machen die zwei jetzt mal eine kleine Mittagspause...

## Wer Lust bekommen hat...

Das FSJ in der Norddörper Kirchengemeinde dauert ein Jahr und beginnt im Sommer. Arbeitgeber ist das Diakonische Werk, das auch regelmäßig zu Seminaren einlädt.

Die Freiwilligen erhalten eine Aufwandsentschädigung und wohnen im Pastorat in einer schönen Zweier-WG.

Näheres bei Kathrin Wenzel:  
Tel. 04651/8362964 oder  
per Mail: [norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de](mailto:norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de)

## Trauungen

Tobias Michael und Denise Bluhm,  
geb. Schwarzer, Weiler-Simmerberg  
Christoph Brandt und Petra Murrenhoff,  
Olpe  
Anne-Fried und Mike Drath, geb. Naase,  
Sylt / Morsum



## Segnungen

Dr. Klaus-Peter und Christiane Martens,  
Hamburg  
Andreas und Dorothea Bracht, Lage  
**Silberne Hochzeit**  
Stefan und Andrea Vogt, Petershagen  
**Goldene Hochzeit**  
Horst und Ingrid Esser, Holle  
Helmut und Gabriele Magel, Fernwald



**EIN SCHIFF  
IM HAFEN  
IST SICHER,  
DOCH DAFÜR  
WERDEN SCHIFFE  
NICHT GEBAUT.**

— JOHN AUGUSTUS SHEDD



## Taufen

Lillybeth Louise Tasker, Wenningstedt  
Luisa Anne Baber, Hamburg  
Leo Sauer, Kassel  
Kai Michael Kwas, Sylt / Tinnum  
Lilo Victoria Scheyer, Haan  
Freda John, Neukirchen  
Jonne John, Neukirchen

## Todesfälle

Christian Möller, 82 Jahre, Sylt / Tinnum  
Selma Erna Lisbeth Wenzel, 89 Jahre,  
Sylt / Westerland  
Sabine Maaß, 61 Jahre, Wenningstedt  
Maren Ingeburg Störer, 80 Jahre,  
Kunden, ehem. Wenningstedt  
Elke Prella, 83 Jahre, Sylt / Westerland  
Horst Hermann Ludwig Schadewald,  
85 Jahre, Kampen  
Giselher Warnke, 83 Jahre, Herrischried  
Karl-Peter Schlüter, 84 Jahre, Stuttgart  
Maike Flauger, 53 Jahre,  
Sylt / Westerland  
Helga Widczisk, 93 Jahre, Wenningstedt

EMILY WALTER STARTET MIT TOLLEN PROJEKTEN  
IN IHREN JOB ALS DIAKONIN DER NORDDÖRFER

## Volle Kraft voraus!

Nicht kleckern, klotzen: Emily Walter\* war gerade erst vier Wochen im Dienst, als wir unser „Antritts“-Gespräch für das Kirchenjournal führten. Beeindruckend, was die frisch gebackene Diakonin bis Mitte Oktober schon alles auf den Weg gebracht hatte.

### Erzähl doch mal: Wie war Dein Start?

**Emily Walter:** Schön, intensiv und aufregend zu gleichen Teilen. Ich hatte am 23. August noch mein Kolloquium. Das war zwar ein Selbstgänger, eher eine Formsache. Denn ich war ja durch meine Abschlussarbeit voll im Thema – nervös war ich trotzdem. Jetzt kann ich mit Fug und Recht sagen: Ich bin eingesegnete Diakonin. Am 30. war die Abschlussfeier in Hannover. Am 31. August hatte ich meinen ersten Auftrag hier: beim internen Sommerfest der Wenningstedter Feuerwehr dabei zu sein. Spannend war das. Mein Vater und ein Freund haben den Umzug hierher gemacht. Ich wohne jetzt in der Wohnung im ersten Geschoss des Pastorats mit herrlichem Dorfteichblick. Ich lieb's.





## Überhaupt nicht unwichtig für einen guten Start: Wie wurdest Du aufgenommen. Wie ist die Chemie im Team?

**Emily Walter:** Mit den FSJ-lerinnen Helen und Jana ist es so, als würden wir schon ewig zusammenarbeiten. Wir verstehen uns blendend und verbringen auch außerhalb der Arbeit Zeit miteinander. Ein echter Glücksfall. Mit Kathrin im Büro, mit Olli und Pastor Hartung ist es auch herrlich. Rainer war gleich am Anfang meiner Zeit im Urlaub in Indonesien – ich hoffe, wir haben ihn würdig vertreten. Es war ja auch noch einen Gastpastor da – Pastor Vogel – mit ihm haben wir zum Beispiel ein schönes Erntedank-Fest zelebriert. Na ja, und dann gibt es



in dieser Gemeinde natürlich wunderbare Ehrenamtler\*innen. Mit Tute Volquardsen habe ich von Anfang an zusammen „geküstert“ und in der Begegnungsstätte für die Bewirtung gesorgt. Und natürlich habe ich auch schon die großartigen Seniorinnen und Senioren kennengelernt – zum Beispiel beim Gemeindenachmittag. Auch die Kinderkirche habe ich schon erlebt und mitgestaltet. Alle sind so herzlich und offen. Ah ja, beim TSV Westerland bin ich gleich von Anfang an zum Handballtraining gegangen. Beim Gospelchor singe ich auch mit. Ich hatte es mir schwieriger vorgestellt, auf einer Insel Kontakte zu knüpfen.

**Nun, Du hast natürlich auch eine sehr gewinnende Art. Beeindruckend, mit welcher Energie Du in Deine Aufgabe hineingegangen bist. Total furchtlos. Das ist großartig. A apropos Konferunterricht: Da hast Du direkt Neuerungen eingeführt...**

**Emily Walter:** Ja, stimmt. Es wird in Zukunft auch nicht so hoch theologisch werden bei uns im Konferunterricht. Aber wir werden vielleicht etwas mehr mit der Bibel arbeiten. Ich hatte selbst damals als Konfirmandin eine großartige Mappe – mit Material und Platz



für eigene Arbeiten. Die habe ich jetzt eingeführt. Es gibt zudem für alle eine eigene Bibel mit weißem Deckel. Das Cover haben wir gerade – jeder mit einem eigenen Konzept – gestaltet. Wir haben gerade 14 Vorkonfirmand\*innen – den Unterricht habe ich zusammen mit den FSJlerinnen vorbereitet und 16 Hauptkonfirmand\*innen. Sie haben dienstags immer abwechselnd Unterricht. Das mache ich mit Kati Syring und





Rainer zusammen: Wir planen gerade eine kleine Reise für die Hauptkonfis, auf der wir alle zusammen den Vorstellungsgottesdienst vorbereiten.

**Obwohl Du selbst erst 24 Jahre jung bist – hast Du beeindruckend viel Struktur und noch mehr tolle Ideen. Du bist auch ein Fan davon, Bibelgeschichten gemeinsam zu lesen und zu interpretieren. Pastor Hartung hatte früher einen Bibelkreis. Könntest Du Dir auch vorstellen, das Format neu mit Leben zu füllen?**

**Emily Walter:** Da habe ich auch schon drüber nachgedacht... kommt mit auf die Liste.

**Thema Jugendarbeit: Du hast auch in dem Bereich einiges vor. Bei einigen Aufgaben wirst Du bald von einem oder einer neuen Kolleg\*in unterstützt.**

**Emily Walter:** Direkt nach den Herbstferien, also Anfang November, legen wir mit Jana und Helen schonmal los mit einem Neustart der Jugendgruppe – in zwei unterschiedlichen Altersstufen. Montags zwischen 18 und 20 Uhr sind alle Jugendlichen – egal, ob gläubig oder nicht – im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren



willkommen. Wer älter ist und auch Bock auf Gemeinschaft hat, der kommt mittwochs zwischen 19 und 21 Uhr ins Pastorat. Für Leute, die hier FSJ oder FÖJ auf der Insel machen oder eine Ausbildung, gibt es nicht so viele Möglichkeiten, sich einfach so zu begegnen und Kontakte zu knüpfen. Was dann in den beiden Gruppen inhaltlich gemacht wird, hängt von den Interessen der Leute ab, die kommen. Wir werden auf jeden Fall kochen, klönen, Spiele spielen... Am 23. November ist ein Ausflug nach Hamburg geplant: Wir sehen uns das Harry-Potter-Spektakel an.

**Mega. Und auch die Jugend-Partnerschaft mit Lech möchtest Du unter neuen Vorzeichen weiterführen?**

**Emily Walter:** Da bin ich gerade dran. Wir werden im April mit Sylter Jugendlichen in Lech Ski fahren. So sieht es gerade aus.

**Du bist eine junge Kirchenfrau mit großer Lust auf Veränderung? Unsere Ausgabe hat das Oberthema „Aufbruch“. Das verkörperst Du total. Meinst Du, dass die evangelische wie die katholische Kirche in der aktuellen Form zukunftsfähig ist?**

**Emily Walter:** Ich glaube, es muss unglaublich viel passieren. Die Botschaft stimmt – sie jedoch zeitgemäß, ohne viel Überbau und niedrigschwellig zu transportieren und zu leben, das ist das, was zählt. Ich finde, hier in der Kirchengemeinde Norddörfer wird das schon ganz schön gut gelebt. So geht christliche Gemeinschaft. Ich freue mich, ein Teil davon zu sein.

**Was vermisst Du hier auf Sylt bislang?**

**Emily Walter:** (lachend) Also, in meiner Wohngemeinschaft in Hannover hatten wir einen Partykeller. Der fehlt mir ein wenig. Obwohl: der Jugendraum würde sich auch eignen... Nein, im Ernst: Meine Familie wohnt ja an der Ostsee. Das sind vier Stunden bis

man da ist, wenn man ehrlich ist. Das ist ganz schön weit weg. Aber einigermaßen abgenabelt bin ich ja schon und aus der Welt sind sie auch nicht.

### Du bist ein Wirbelwind und gibst alles. Wie tankst Du auf?

**Emily Walter:** Ich habe in der Prüfungszeit einige Tage in einem Benediktinerinnen-Kloster bei Osnabrück verbracht. Das war ganz wunderbar. Es ist eine tiefe Verbindung entstanden. Da möchte ich auf jeden Fall bald nochmal hin. 🙏

\*Den Lebenslauf und die Geschichte rund um Emilys Bewerbung in der Kirchengemeinde Norddörfer haben wir schon in der Sommer-Ausgabe von Bi Serk erzählt. Wer das nachlesen möchte:



### Definition Diakonie:

Den Beruf der Diakonin / des Diakons gibt es sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Kirche. Die Ausbildung- bzw. Studieninhalte weichen in den einzelnen evangelischen Landeskirchen voneinander ab. Der Schwerpunkt des Aufgabenbereichs liegt jedoch immer in der unmittelbaren Vermittlung des Glaubens, in pädagogischen, sozialen und beratenden Funktionen, in seelsorgerischen, wie kreativen und sensibilisierenden Angeboten für alle Generationen. Diakone sind auch berechtigt, Gottesdienste zu halten. Mehr Infos:



Der direkte Draht zu Emily Walter: Tel.: 0151 / 614 65 234  
oder per Email: [norddoerfer-diakonin@t-online.de](mailto:norddoerfer-diakonin@t-online.de)

Die Kirchengemeinde wird noch eine\*n zweite\*n Diakon\*in einstellen:

## WIR SUCHEN:

**Diakon (m/w/d) oder  
Mitarbeiter Soziale Arbeit (m/w/d)**  
in Vollzeit in der Kirchengemeinde Norddörfer auf Sylt  
zum nächstmöglichen Zeitpunkt



**Bewerbungen**  
bitte bis zum 30.11.2024 per e-mail an  
[norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de](mailto:norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de)  
Bei Fragen bitte melden unter 04651 / 8362964  
Mehr zu uns auf [www.friesenkapelle.de](http://www.friesenkapelle.de)



# Immer wieder...

## SONN- & FEIERTAG

10 Uhr **Gottesdienst**  
(jeden 1. und 3. Sonntag mit Abendmahl)  
Friesenkapelle am Dorfteich

11.30 Uhr **Kinderkirche**  
Friesenkapelle am Dorfteich

## MONTAG

10 Uhr **Krabbelgruppe**  
Pastorat

15 Uhr **Töpfern für Grundschul Kinder**  
Pastorat

18-20 Uhr **Jugendgruppe 12+**  
im Jugendraum des Pastorats

## DIENSTAG

9 Uhr **Tante Frieda**  
Betreuung von Demenzkranken  
Pastorat (mit Anmeldung)

15 Uhr **Konfirmandenunterricht**  
(geschlossene Gruppe)

## MITTWOCH

15 Uhr **Gemeindenachmittag**  
Gemeindesaal im Pastorat

19-21 Uhr **Jugendtreff 18+**  
im Jugendraum des Pastorats

## DONNERSTAG

19.45 Uhr **Probe Gospelchor Island Voices**  
Pastorat

## FREITAG

18.00 Uhr **Christlicher Skatclub (14-tägig)**  
Gemeindesaal im Pastorat

**WILLST DU DEIN LAND VERÄNDERN,  
VERÄNDERE DEINE STADT.  
WILLST DU DEINE STADT VERÄNDERN,  
VERÄNDERE DEINE STRAÙE.  
WILLST DU DEINE STRAÙE VERÄNDERN,  
VERÄNDERE DEIN HAUS.  
WILLST DU DEIN HAUS VERÄNDERN,  
VERÄNDERE DICH SELBST.**

— ARABISCHES SPRICHWORT

## Dies & Das

- + Unsere Online-Andachten finden Sie auf [www.youtube.com/friesenkapelle](http://www.youtube.com/friesenkapelle) und [www.friesenkapelle.de](http://www.friesenkapelle.de)
- + Für unsere älteren Mitbürger\*innen: Bitte melden Sie sich, wenn Sie Hilfe z.B. beim Einkaufen benötigen. Unsere FSJler unterstützen gerne.
- + Wenn Ihnen die aktuellen Ereignisse der Welt schwer auf der Seele liegen, rufen Sie uns einfach an: Tel. 04651 / 836 29 64
- + Möchten Sie den Kirchenbrief lieber per Mail erhalten? Dann geben Sie uns gerne Bescheid, telefonisch oder per Mail: [norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de](mailto:norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de)





## „Es liegt viel Trost in der Musik. Im Gospel, im Blues und im Boogie-Woogie...“

IM GEDENKEN AN JO BOHNSACK. VON RAINER CHINNOW

**Jo Bohnsack war ein Künstler, ein Entertainer, ein begnadeter Klaviervirtuose, ein Sylter, der ausbezogen ist in die Welt und auf dieser Insel verwurzelt war. Jo Bohnsack hat mit seiner Musik und seiner Persönlichkeit Sylter Geschichte mitgeschrieben. Ende Oktober ist er in Westerland (vor seinem Klavier) verstorben. Es ist stiller geworden in der Wenningstedter Kirche, im Kursaal, auf Sylt.**

Jo hat seine Begeisterung für die Musik auf der Insel entdeckt. Großen Anteil daran hatte sein Musiklehrer Herr Domke, der ihn gefördert hat. Jo hörte Musik und spielte sie nach, machte sie sich zu eigen ehe er lernte, Noten zu lesen. „Die Musik war schon in mir“, hat er vor einigen Jahren in einem Interview gesagt. Auf Sylt begann seine Bühnenkarriere. Jo spielte beim Petritanz, in der Piano-Bar, im Keitumer Pastorat, im Kampener Dorfkrug, in der Musikmuschel. Nach dem Abitur verließ er die

Insel, studierte Musik und Französisch. Nicht nur an der Universität, sondern wann immer möglich in Frankreich. Er war als Lehrer qualifiziert. Die Musik aber bestimmte längst sein Leben. In seiner Stammkneipe, dem „Sperl“ in Hamburg, lernte er Leute wie Chuck Berry, Joe Cocker und die Jungs von Deep Purple kennen. Mit B.B. King ging er auf Tour. Beeinflusst von Jack Dupree, mit dem er befreundet war, wurde Jo Bohnsack eine internationale Größe des Blues und Boogie-Woogie. Er reiste um die halbe Welt, war regelmäßiger Gast auf den Festivals in Europa, spielte in Indonesien und Mexico-City. Dort musste Jo erst den Flügel reparieren, bevor er auftreten konnte. Das Konzert wurde damals weltweit im gesamten spanisch-sprachigen Raum mit vielen Millionen Zuschauern über den Sender Televisa übertragen. Jo Bohnsack gehörte seit 2005 zum erlesenen Kreis der Steinway Künstler. Ruhe fand er in der alten Fischerkate des Großvaters an der Elbe und in seinem Elternhaus

in Westerland. In den letzten Jahren konzertierte Jo Bohnsack auf Sylt im Westerländer Kursaal, im Wenningsstedter Kursaal und der Friesenkapelle am Dorfteich. Jo Bohnsack war über vierzig Jahre Live-Musiker, die Bühne sein Lebenselixier. Seine Krankheit zwang ihn im vergangenen Jahr, die öffentlichen Auftritte zu beenden. Das Spiel am Klavier, der Gospel, der Blues und der Boogie-Woogie haben ihn bis zu seinem Tod begleitet: Musik war sein Leben – wie er es einmal formuliert hat. **Wenn ich auf dem Flügel spiele, „entsteht eine Kraft, Freude und Entschlossenheit, sich allem im Leben zu stellen. Das ist meine Art von Lebenssinn.“**

Jo Bohnsack fehlt als Musiker, als Mensch, als Freund. Ein Heiliger wollte er nie sein. Jo wollte das Leben feiern. Er hat die Grenzen ausgemessen und manchmal überschritten. Unsere Gedanken sind bei denen, die ihn geliebt, geachtet und mit ihm gelebt haben. ❧

MIT PASTORIN ANJA LOCHNER

# Aufbruch wider Willen...

und wie man das annähernd Beste daraus macht

Immer wieder mal vertritt Anja Lochner ihren langjährigen Freund Rainer Chinnow für einen Sonntag im Gottesdienst. 26 Jahre lang war sie mit Leidenschaft Pastorin in der Kirchengemeinde Westerland. Ihr Abschied von der Insel, ihrem Zuhause, und ihrer Lebensaufgabe geschah im März 2023 und erfolgte alles andere als freiwillig. Der Skandal um die „Causa Lochner“ hinterließ Wunden, die sich nur langsam schließen. Auf den Konflikt\*, der zu Anja Lochners Weggang führte, wollen wir in diesem Interview nicht eingehen. Denn in dieser Ausgabe geht's ja um Aufbruch, der immer in die Zukunft gerichtet ist. Ein Aufbruch, der sich um Vergebung und Versöhnung bemüht. Und so sprechen wir mit Anja Lochner darüber, wie sie und ihre Familie mit den veränderten Lebensumständen inzwischen umgehen.

Der Gottesdienst zu Deinem Abschied war bewegend und wurde im März 2023 in der Friesenkappelle gefeiert. Aus gutem Grund. Denn Rainer Chinnow ist Dir seit langem ein Freund und hat Dir, na klar, auch in den schweren Zeiten zur Seite gestanden.

**Anja Lochner:** Oh ja – das hat er. Wir kennen uns seit über fünf Jahr-

zehnten. Wir sind in Kiel schon zusammen zur Schule gegangen, haben dann beide evangelische Theologie studiert, aus wirklich großem Interesse an der Theologie, die mich bis heute immer wieder aufs Neue fasziniert, weil sie wie ein Kaleidoskop ist. Man entdeckt immer wieder neue Facetten. Rainer und ich lebten, bevor wir beide in die „große Welt“ gegangen



# FANG' NIE AN AUFZUHÖREN, HÖR' NIE AUF ANZUFANGEN.

— MARCUS TULLIUS CICERO

sind und uns dann irgendwann auf Sylt wiedertrafen als benachbarte Inselpastoren, sogar in einer studentischen Wohngemeinschaft zusammen. Ich bin Patentante von Marions und Rainers ältester Tochter Mirjam. Unsere Familien stehen sich bis heute sehr nah.

Die Umstände Deines Abschieds waren schmerzvoll. Da müssen wir nichts beschönigen. Um sich mit einem „unfreiwilligen Aufbruch“, der alles verändert, irgendwann zu versöhnen, muss man viel innere Arbeit leisten. Das geht sicher nicht von jetzt auf gleich. In Deinem Fall ist das bestimmt eine besonders große Aufgabe. Wie geht es Dir inzwischen damit?

**Anja Lochner:** Sagen wir so, ich bin da dran. Aber meine Gemeinde fehlt mir nach wie vor. Ich habe mein Amt so gern mit Leben gefüllt. Mir fehlt der bunte Bauchladen an Projekten und Aufgaben, mein Waldkindergarten, die großen Gottesdienste in der Musikmuschel, das sonntägliche Predigen und natürlich die Insel selbst, auf der ich so lange zu Hause war. Darum genieße ich es auch, wenn ich Rainer mal im Got-

tesdienst vertreten kann. Aber ich habe – ganz klar – oft Syltweh.

Nun ist es aber zum Glück nicht so, dass Du jetzt in Hannover eine absolut sinnfreie Tätigkeit hättest...

**Anja Lochner:** Das stimmt. Ich bin Seelsorgerin im Krankenhaus. Das ist herausfordernd, aber in der Tat auch eine Aufgabe, in der sich die Sinnhaftigkeit sofort aus dem Moment heraus ergibt. Ich bin sehr am Kern meiner Aufgabe als Seelsorgerin. Aber das Schillernde, Fröhliche, das weite Spektrum und das dörflich nahe Leben der Insel habe ich jetzt nicht mehr.

Dein Mann Michael ist Ingenieur, viel unterwegs und hat auch noch ein berufliches Standbein auf Sylt. Wie geht es Deinen drei Kindern?

**Anja Lochner:** Sie sind ja alle drei schon groß und in ihren Zwanzigern. Anna wird Hebamme und studiert in Münster. Jule ist in München, macht gerade ihr drittes Staatsexamen in Medizin und begeistert sich sehr für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Finn, unser Großer, ist in Nürnberg und macht gerade den Master in Hotellerie und

Tourismus – ein Duales Studium. Von Hannover aus sind wir natürlich jetzt näher bei den Kindern und ich auch näher bei meinem alten Vater in Westfalen. Aber die Kinder haben schon gesagt, dass sie Weihnachten gerne auf Sylt verbringen möchten. Da gibt es für uns alle wenig Alternativen.

Wie ist es mit Deinen Sylter Freunden?

**Anja Lochner:** Die bleiben mir. Das ist schön. Neue Bekanntschaften in einer neuen Stadt zu machen, ist natürlich jetzt mit Anfang 60 gar nicht mehr so leicht. Aber ich bemühe mich. Und das Angebot an Kultur ist natürlich in einer Landeshauptstadt größer und auch superattraktiv. In unserer Gemeinde singe ich im Chor – das ist wunderbar. Anders als noch mit Mitte 50, empfinde ich aktuell die Frage viel intensiver: Wo wir hingehören und wo wir künftig bleiben möchten. Die Frage beschäftigt mich, ich habe Sylt noch nicht richtig losgelassen.

Wie stehst Du aktuell zur Kirche als Institution? Ist das Modell zukunftsfähig?



**Anja Lochner:** Es muss viel passieren und die Veränderungsprozesse sind schwerfällig und dauern viel zu lang. Aber an einzelnen Standorten, Rainer nennt es immer Filialen, gibt es großartige Konzepte, innovative Ansätze und ein zukunftsweisendes Portfolio, das sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Es gibt Gemeinden – wie die der Norddörfer, wo Kirche mit Angeboten für die Menschen da ist, Anregungen und Hilfestellung liefert, die das Leben beflügeln – ohne den roten Faden und die Essenz zu verlieren. Das erlebe ich in Hannover – und diese maßgeschneiderten Formen von Gemeindeleben begeistern mich – nach wie vor. Ich bin davon überzeugt, dass es für die Institution Kirche eine Zukunft gibt, wenn man auf Überbau und Machtstrukturen verzichtet.

Du sagtest, die Theologie mit all ihren Facetten begeistert Dich. Diese Ausgabe handelt vom Aufbruch – Du stehst gerade mittendrin in einem Aufbruch. Bietet die Bibel Geschichten, die zum Thema passen?

**Anja Lochner:** Die Bibel, das Alte wie das Neue Testament, ist voll mit Aufbruchgeschichten. Allein Weihnachten: Da macht sich Gott selbst auf den Weg, um als Mensch die anderen Menschen zu sich zu führen. Oder eben Moses, der von Gott beauftragt war, das Volk der Israeliten auf einer 40 Jahre währenden Wanderung aus der ägyptischen Sklaverei in das kananaäische Land zu führen. Die Bibel ist quasi das Handbuch zum Thema Aufbruch und Neuanfang. ❧

**Bei Redaktionsschluss** ist die Insel und alle, die sich ihr verbunden fühlen, erschüttert vom Tod des ehemaligen Bürgermeisters der Gemeinde Sylt, Nikolas Häckel.

Angesichts des Umgangs mit Nikolas Häckel rund um seine Abwahl Ende September möchte Anja Lochner ihr Interview um diesen Satz ergänzen: „**Ich bin froh und dankbar, dass meine Familie und ich offenbar resilient waren.**“

\* Nähere Infos zu Anja Lochners Weggang z.B. hier:



Hier haben wir einige Gebets-Anregungen zusammengetragen, in denen es um Aufbruch und Neuanfang geht:

**Wohin soll es in meinem Leben gehen?**

**Kenne ich meine Berufung?**

**Brauche ich eine Kursänderung?**

**Wo sind Aufgaben, die ich anpacken sollte?**

**Wer braucht meine Hilfe?**

**Wovon träume ich?**

**Gibt es Ziele, Wünsche, Hoffnungen?**

**...ich kann sie Gott hinhalten.**

**Was muss ich loslassen um frei zu sein?**

**Was hindert mich, einen neuen Aufbruch zu wagen?**



## Nummern für den Notfall:

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt	Tel. 04651 / 822 20 20
Sylter Hospizverein	Tel. 04651 / 92 76 84
Telefonseelsorge	Tel. 0800 / 111 0 111 Tel. 0800 / 111 0 222

## Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro Kathrin Wenzel (Di.-Fr. 8-13 Uhr)	Tel. 04651 / 836 29 64
Pastor Rainer Chinnow	Tel. 0170 / 207 52 27
Kirchenmusiker Oliver Strempler	Tel. 0172 / 451 15 29
Diakonin Emily Walter	Tel. 0151 / 61465234



**NEUGIERIG  
AUF UNSER  
EHRENAMT?**

**Neuer Ausbildungskurs  
startet im  
September 2024!**

Interesse? Schick eine Mail an:

**[telefonseelsorge-sylt@kirche-nf.de](mailto:telefonseelsorge-sylt@kirche-nf.de)**

**Informationen zu Ausbildung und Ehrenamt TelefonSeelsorge Sylt - Tel. 0175-196 57 54**

JOCHIM HARTUNG FEIERT SEIN 60. DIENSTJUBILÄUM

# Halleluja!





**D**as Dienstjubiläum eines Pastoren rechnet man vom Tag der sogenannten Ordination\* an. Bei Jochim Hartung ist dieses feierliche Ereignis exakt 60 Jahre her. Damals war er bereits 33 Jahre alt und hatte lange dafür kämpfen müssen, den Beruf seines Vaters, seines Opas und von zwei seiner Onkel auch wirklich ergreifen zu können.

Davon und von anderen wichtigen Stationen seines Lebens sprach Pastor Rainer Chinnow, sein Kollege und Mitglied seiner Herzensfamilie. Die beiden sind immerhin auch schon seit 25 Jahren ein tolles Team am Arbeitsplatz. Beim Festgottesdienst würdigte Rainer Chinnow seinen Freund in aller Form.

Die Predigt des Festgottesdienstes am „Sonntag der Vergebung“ hielt der Jubilar indes selbst und vermittelte darin in seiner unnachahmlich klugen, besonnenen und berührenden Art, wie Gott dabei hilft, dieses Leben auf Erden zu bestehen und sich stets

aufs Neue in Liebe und Vergebung zu üben. Er selbst ist der lebende Beweis, wie das geht und was Glaube mit dem Menschen macht, wenn er gelebt wird. Wie Tausende Male zuvor gelang es ihm mit seinen Worten, alle seine Zuhörerinnen und Zuhörer zu erreichen, Impulse zu geben, zu trösten, sie aufzubauen und ihnen Mut zu machen.

Kirchenmusiker Oliver Strempler spielte eine Auswahl von Jochim Hartungs Lieblingsliedern, seine Freunde, Wegbegleiter und ehrenamtliche Mitarbeiter seiner Jahre als Morsumer Pastor kamen, ebenso wie Team und Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Norddörfer. Als Kollegen erschienen der Keitumer Pastor i.R. Traugott Giesen und der dänische Kollege Jon Hardon Hansen, der vor zwei Jahren sein Amt auf Sylt an seine Nachfolgerin übergab und aufs Festland zog. Alle gemeinsam segneten Pastor Jochim Hartung. Möge sein unnachahmlich kräftiges „Halleluja“ noch lange die „Friesenkapelle“ erfüllen.



Auszüge aus Rainer Chinnnows  
Würdigung:

## Schwestern und Brüder, lieber Jochim!

Heute ist Dein Tag. Viel bedeutender als ein Geburtstag, als eines der vielen anderen Jubiläen, einer der anderen Ehrentage. Deine Ordination. Die Berufung in den Dienst des Pastorenamtes. Deine Lebensbestimmung, Lebensaufgabe, die Dir gesucht wurde, die Du für Dich gefunden hast. Dass Du Pastor werden wolltest, das ist eigentlich keine so große Überraschung gewesen. Es war Dir sozusagen in die Wiege gelegt: Dein Großvater war Pastor, Dein Vater, zwei Deiner Onkel – ebenfalls Pastoren! Deine Schwester: verheiratet mit einem Pastor. Deine Berufswahl lag nahe.

Allerdings: Mit welcher Energie, mit welcher Fantasie, mit welcher Begeisterung Du in diese Tradition eingetreten bist – das unterscheidet Dich vielleicht nicht von allen Gemeindegirten, zumindest aber von allen, die ich kennenlernen durfte.

Kaum konntest Du Dich bewegen, hast Du beerdigt: Die toten Vögel in Eurem Garten. Kaum konntest Du reden, hast

Du gepredigt: Deine Schwester musste als Braut erhalten und imaginär vor den Altar treten, hinter dem Du standest, die Hochzeitsansprache gehalten hast und den Segen gespendet hast. Das waren die schönen Seiten einer beeindruckenden Kindheit und Jugend.

Denn so sehr Dir die Berufung zum Pastor in die Wiege gelegt wurde, so wenig war der Weg dorthin für Dich vorgezeichnet. Eigentlich war schon entschieden, dass Du Deinen Traum nicht verwirklichen konntest.

Deine Familie wurde von den Nazis von der Insel vertrieben. Der Weg an die Uni war Dir verwehrt. Wenn schon nicht Pastor, dann wolltest Du Diakon werden.

Die Ausbildung dauerte damals sieben Jahre lang. Und dann gab es für ein kurzes Zeitfenster die Chance, doch noch Theologie zu studieren.

Doch der Wecker klingelte nicht, Du kamst zu spät zur Aufnahmeprüfung in Hannover, warst schon fast draußen: zu viele Bewerber, zu wenig Plätze. Und hast Dich dennoch durchgebissen.

Noch einmal sieben Jahre Studium, Vikariat und dann, fast auf den Tag genau vor 60 Jahren: die Ordination. Nein, es war kein leichter Weg – und viele hät-

ten unterwegs schon aufgegeben. Du nicht.

In Dir brennt das Glaubensfeuer, in Dir wohnt eine unverbrüchliche Zuversicht, eine Hoffnung, ein Trotzdem – und die Gewissheit, dass Du und der Herr im Himmel hier auf Erden einen gemeinsamen Weg geht.

Was soll also schon passieren? Jochim, Du bist sehr besonders, ein einmaliger Hirte.

60 Jahre, Tausende Predigten, Abertausende Gottesdienste, ungezählte Begegnungen, in denen Du Trostspender, Seelsorger, Freund warst und bist.





**WIR MÜSSEN BEREIT SEIN,  
UNS VON DEM LEBEN ZU LÖSEN,  
DAS WIR GEPLANT HABEN,  
DAMIT WIR DAS LEBEN FINDEN,  
DAS AUF UNS WARTET.**

— OSCAR WILDE



Du hast Gemeinde gebaut, damit die Menschen wissen: Das Reich Gottes ragt vom Himmel ein Stück auf die Erde – und wenn wir hinschauen, dann können wir erkennen:

Es ist genau hier, mitten unter uns, dort, wo Pastor Hartung gerade eine Filiale betreut: zunächst Ostfriesland, dann in Morsum, dann in Wenningstedt, zwischendurch überall auf Sylt.

Du hast viele Herzen gewonnen – nicht Du allein, sondern über mehr als fünf Jahrzehnte gemeinsam mit Ilse, die jetzt vom Himmel herunterschaut und sich mit Dir freut, dass Du dieses Jubiläum feiern darfst. Du strahlst aus, dass der Glaube eine Kraft ist, die trägt. Das ist Deine tiefste Überzeugung: Gott ist da, und er begleitet uns auf unserem Weg. Ein Weg, den wir manches Mal nicht verstehen. Ein Weg, auf dem wir Schmerz und Zumutungen erfahren,

auch davon erzählst Du – und je älter Du wirst, umso mutiger sprichst Du davon. Ein Weg, auf dem uns Licht, Wärme, Sonne, Liebe und Glück zuteil wird. Dank bestimmt Dein Leben.

Dank und Zuversicht – und Du lässt uns daran teilhaben, willst uns stark machen, trösten, willst uns mit Deiner Begeisterung und Deinem unverwechselbaren „Halleluja“ hinüberziehen in diese von Gottes Geist geprägte Welt. Wir sind dankbar, dass Gott es gefügt hat, dass es Dich gibt!

Mögen wir noch lange gut von Dir haben! Amen! |||

**Weitere Details  
über das lange und  
bewegte Leben von  
Pastor Jochim Har-  
tung findet Ihr hier:**



#### **Fachbegriff Ordination:**

Das Wort kommt aus dem Lateinischen und heißt „Bestellung, Weihe“. Mit dieser gottesdienstlichen Zeremonie werden Geistliche in ihr Amt gehoben und eingesegnet. Jochim Hartung erlebte das vor 60 Jahren und ist damit seit 21.915 Tagen im Amt.





### Jochim Hartung mit...

Als Jochim Hartung die lange Reihe an Gratulanten vor der Kirche mit Freude begrüßt und empfangen hatte, ging es für ihn, seine Freundinnen, Freunde und Wegbegleiter weiter ins „Cafe Wien“, sein Lieblingslokal, in dem er schon etliche festliche Anlässe zelebrierte. Wie es sich gehört, gab's des Pastors Lieblingsessen: ein Kürbis-Süppchen vorweg, Rinderbraten mit allem Drum und Dran und Eis mit heißen Himbeeren zum Nachtisch. Hier ein paar Schnapsschüsse vom Fest.



Gastgeberin Ingrid Langmaack vom „Cafe Wien“ wird im nächsten Jahr ihr 60. Dienstjubiläum feiern.





BOßELN

## ... im Namen des Herrn

**Letzten Sommer war's genial. Dieses Jahr vielleicht sogar noch besser. Wenn der Urheber des kollektiven „Boßelns im Namen des Herrn“ nicht darauf bestanden hätte, einen Termin zu finden und es anzugehen, wäre es 2024 womöglich nicht zu diesem besonders geselligen Anlass gekommen. „Einfach mal machen“: Martin Jessen, Wenningstedts Bäcker und Mitglied im Kirchengemeinderat, hatte zum Glück auf das Boßel-Ereignis bestanden. Kathrin Wenzel unterstützte ihn in Vorbereitung und Durchführung.**

**U**nd so gingen am ersten Sonnabend im September sechs Mannschaften mit sozial und/oder ehrenamtlich engagierten Menschen aus den Norddörfern an den Start.

Was Boßeln nun eigentlich ist? Ganz einfach: Es ist die norddeutsche Art, um durch die Natur zu spazieren, dabei Kugeln möglichst weiter als die gegnerische Mannschaft zu werfen, über die Würfe reichlich zu diskutieren, vielleicht auf dem Weg ein Getränk zu trinken und am Ende möglichst zu gewinnen.

Nebenbei erwähnt: Um Haaresbreite hätte sich in diesem Jahr das Boßel-Team der Kirchengemeinde gegen die



Konkurrenz von der Feuerwehr durchgesetzt. Aber – was soll man sagen – diese Equipe hat nicht nur ein eigenes gebautes Boßelgefährt, sie können es einfach auch am besten... aber abwarten bis nächstes Jahr.

Der Pokal ging am Ende also knapp an die Feuerwehr. Aber im Grunde zählte für alle, ob Kleingärtner, Lehrerin, Erzieher, Mitglied beim Dorfverein oder Sportler – die gemeinsam verbrachte Zeit – mit einem liebevoll bestückten Imbiss zum Abschluss – auf der Wiese hinter der Kirche. |||







**ENTWEDER  
WIR FINDEN EINEN  
WEG ODER WIR  
MACHEN EINEN.**

— HANNIBAL







## ALLES NEU – MACHT DER HERBST!

Nachdem Tini Schluck seit einigen Monaten nicht mehr in der Kirchengemeinde Norddörfer arbeitet, musste sich die Jugendarbeit wieder neu erfinden. Es galt für das Team um Diakonin Emily Walter zu checken, welchen Bedarf es eigentlich gibt. Zusammen wurden bewährte Formate überdacht und mit neuem Leben gefüllt.

Jetzt sind es die Diakonin (siehe auch Seite 11) Emily, die beiden FSJlerinnen Helen und Jana und für den Konferunterricht noch Kati Syring und Rainer, die sich um die Angebote rund um Konferstunden, Reisen, Ausflüge und die Jugendgruppe kümmern.

Zudem wird es demnächst noch eine zweite Diakonin (= ein Amt, bei dem man in den christlichen Gemeinden vor allem soziale und gemeinschaftliche Aufgaben

wahrnimmt, aber auch Gottesdienste halten darf) geben. Für die zweite Kraft läuft gerade noch das Bewerbungsverfahren.

Also wird die Jugendlichen in der Kirchengemeinde der Prozess von Aufbruch und Veränderung noch eine Weile begleiten. Aber im Leben ist es ja ohnehin eher so, wie der englische Autor Charles Dickens sagt: **„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel.“**

So bleibt es also spannend. Und alle, die Lust haben und tolle Ideen, sind natürlich ohnehin herzlich aufgefordert, sich mit Rat und Tat einzubringen.

Außerdem wird vieles weitergehen wie gewohnt – nur eben etwas anders:

### KONFIS

Zu den Konstanten gehört: immer dienstags um 15 Uhr ist Konfirmandenunterricht. In der einen Woche für die Vorkonfis und in der jeweils anderen für die Hauptkonfirmanden.

### FAHRT NACH LECH

Geplant ist, dass alle, die zur Jugendgruppe kommen und Lust auf Schnee haben, im nächsten April gemeinsam nach Lech reisen. Zu Finanzierung soll auch noch ein Secondhand-Markt auf die Beine gestellt werden.

## HARRY POTTER

Ende November, wenn das Bi Serk-Journal eben erschienen ist, werden die Jugendlichen gerade aus Hamburg zurückgekommen sein, wo sie die große Theater-Show „Harry Potter und das verwunschene Kind“ gemeinsam anschauen werden.

## INSTA

Weitere Ausflüge, Termine und Projekte kommuniziert das Jugendgruppen-Team künftig auch auf einem eigenen Insta-Account:  
**together.norddoerfer**

Wer Fragen hat  
oder Ideen –

Der direkte Draht zu Diakonin  
Emily: 0151/ 61465234  
norddoerfer-diakonin@t-online.de



## JUGENDGRUPPEN

**Jugendgruppenzeit ist ab sofort** immer montags und mittwochs. Die Montagsgruppe richtet sich an Jugendliche aller Himmelsrichtungen im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren. Zu Geselligkeit aller Art trifft man sich um 18 Uhr im Jugendkeller des Pastorats. Mittwochs von 19 bis 21 gibt es ein neues Angebot für junge Erwachsene ab 18 Jahren. Menschen im Freiwilligenjahr oder Azubis und natürlich alle anderen jungen Menschen, die Lust haben auf gemeinsames Kochen, Klönen, Diskutieren. Und alles, was man gemeinsam an Projekten noch so entwickeln kann. **Übrigens:** Für die Angebote an die Jugendlichen ist es vollkommen egal, woher man kommt, welchem Glauben man sich zugehörig oder eben auch nicht zugehörig fühlt.

### +++ Was liegt so an?

**Di** 15-17 Uhr  
wöchentlich im Wechsel

**Treffen der Vor- und  
Hauptkonfirmanden**

Nach den Sommerferien 2025  
starten die neuen Vor-Konfis, An-  
meldung im Kirchenbüro möglich

**Mo** ab 18 Uhr:

**Jugendgruppentreff 12+**  
im Jugendraum des Pastorats

**Mi** ab 19 Uhr:

**Jugendgruppentreff 18+**  
im Jugendraum des Pastorats



REISE NACH MAROKKO

## Endlich!

Diese Fahrt ist schon lange geplant und jetzt geht sie los: Vom **1. bis zum 14. Februar** reisen neue und erfahrene Weltenbummler\*innen mit dem Pastor nach Marokko: Diese komfortable Expedition in eine atemberaubende Kultur und Landschaft gibt die Möglichkeit, Königstädte, Wüste und Atlas-Gebirge intensiv kennenzulernen. Rabat, Meknes, Fes und Marrakesch liegen auf der Rund-Route. Gebirgs- und Wüstenerfahrungen wie auch die legendäre Straße der Kasbahs erwarten die Reisenden.

Wer sich für eine Mitfahrt interessiert, kann bei Kathrin Wenzel im Kirchenbüro vorbeischauen (Di.-Fr. 8-13 Uhr) oder anrufen: Tel. 04651 / 836 29 64 ☎

## WEGE ENTSTEHEN DADURCH, DASS MAN SIE GEHT

Franz Kafka



## Knackevoll!

Ein Jubiläums-Konzert wie aus dem Bilderbuch zelebrierten und gegossen die Sängerinnen und Sänger der „Island Voices“ am 1. September: Da gospelten sie nämlich zum 20. Jahr des Bestehens im Großen Saal des Kaamp Hüs vor ausverkauftem Haus. In der heimischen Kapelle sind die Island Voices das nächste Mal 2025 zu erleben. ☎

## Angedacht

Die besten Editorials dieses Journals in einem kleinen Buch: „Angedacht“ von Pastor Rainer Chinnow erschien im Sommer 2022 – mit 53 anregenden Kapiteln für jeden Sonntag im Kirchenjahr. Das Buch ist im Pastorat und nach den Gottesdiensten an der Kirche erhältlich, vielleicht sogar mit einer persönlichen Widmung vom Pastor. Oder online auf [www.friesenkapelle.de](http://www.friesenkapelle.de)



Preis: 24,90 EUR  
ISBN 978-3-00-072322-3



OLIVER STREMPLEERS ALBUM ERSCHEINT IM FRÜHJAHR

## Ganzheitlicher geht's nicht

Dass er sich auf Multitasking und neue Skills versteht, stellt Oliver Strempler in seinem Alltag ununterbrochen unter Beweis: Der Kirchenmusiker der Norddörfer umrahmt die Gottesdienste abwechslungsreich auf Gitarre und Orgel, führt Regie, Schnitt und Kamera bei den Online-Andachten und konzertiert in der Friesenkapelle mit mehr als einem halben Dutzend unterschiedlicher Formate.

Was schon lange in ihm schlummerte und jetzt im Frühling das Licht der Welt erblickt, ist sein Album mit eigenen Songs. 13 Songs und zwei Instrumentalstücke – komponiert von Strempler über die letzten Jahrzehnte, letztes Jahr ausgewählt aus einer großen Vielfalt eigener Songs, frisch arrangiert, mit hochkarätigen Kolleginnen und Kollegen im Studio einge-

spielt, jetzt noch professionell gemastert und dann ab in die Plattenproduktion. Ab Frühjahr 2025 wird es zwei Vinyl-LPs und irgendwann später auch noch eine Special-Edition geben. Zu haben ist der musikalische Leckerbissen im Sylter Buchhandel und natürlich im Rahmen der Strempler-Live-Konzerte.

Auf jeder Platte gibt es einen QR-Code, um sich die Songs im Bedarfsfall auch herunterzuladen (für alle, die gar keinen Plattenspieler mehr nutzen). Die maßgeschneiderten Live-Konzerte (mit dem Arbeitstitel „Strempler spielt Strempler“) für Kirche und Konzertsäle dürfen natürlich nicht fehlen.

Und, als wäre das nicht genug: Der emsige Kirchenmusiker sorgt auch für die

Gestaltung der Cover, für den Vertrieb und die Pressearbeit. „Na ja, und Videos zu den Songs wird's auch geben. Wenn schon, denn schon“, meint Oliver Strempler zu diesem wahrhaft ganzheitlichen Projekt. Dass das Ergebnis musikalisch total vielseitig und abwechslungsreich wird, versteht sich von selbst...

Wir können es also kaum erwarten: Vorbestellungen nimmt Oliver Strempler gerne entgegen: [oliver@strempler.de](mailto:oliver@strempler.de) 📧

Mehr zu diesem Projekt auch hier:



**GOTTESDIENSTE**

An jedem Sonntag um 10 Uhr  
(jeder 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)

**Kinderkirche**

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr

**EVENTS, REISEN & KONZERTE****NOVEMBER**

**Donnerstag, 7.11.**

19.30 Uhr Strempler singt COHEN  
„Tribute-Konzert  
am 8. Todestag“

**Montag, 11.11.**

19.30 Uhr Strempler singt  
UDO vs UDO  
Lieder von Udo Jürgens  
und Udo Lindenberg

**Montag, 18.11.**

19.30 Uhr Strempler singt COHEN

**Montag, 25.11.**

19.30 Uhr Strempler singt  
UDO vs UDO

**DEZEMBER**

**Donnerstag, 12.12.**

19.00 Uhr Norddörper Musikverein  
in der Friesenkapelle  
Eintritt frei, Spenden erbeten

**Freitag, 27.12.**

19.30 Uhr Strempler präsentiert  
das 14. X-Mas Special  
„Das Beste von Allem –  
Lieder aus meinen  
Programmen“

**FEBRUAR**

**Montag, 17.2.**

19.30 Uhr Strempler singt  
zur BIKE '25

**Montag, 24.2.**

19.30 Uhr Strempler singt  
zur BIKE '25

**MÄRZ**

**Montag, 3.3.**

19.30 Uhr Strempler singt...\*

**Montag, 10.3.**

19.30 Uhr Strempler singt...\*

**Montag, 17.3.**

19.30 Uhr Strempler singt...\*

**Montag, 24.3.**

19.30 Uhr Strempler singt...\*

**Montag, 31.3.**

19.30 Uhr Strempler singt...\*

**APRIL**

**Montag, 7.4.**

19.30 Uhr Strempler singt...\*

**Montag, 14.4.**

19.30 Uhr Strempler singt...\*

**Montag, 21.4.**

19.30 Uhr Strempler singt...\*

Weitere Konzerte werden auf  
[www.friesenkapelle.de](http://www.friesenkapelle.de) angekündigt.

**Tickets**

gibt es über  
<https://www.wenningstedt.de/events/veranstaltungen>  
und  
<https://friesenkapelle.de/events/>



\*Die genauen Inhalte für diese Konzerttermine im März und April stehen noch nicht fest, werden aber zeitnah auf [www.friesenkapelle.de](http://www.friesenkapelle.de) bekanntgegeben.



# Winter Specials

**Sonntag, 1.12.2024 1. Advent**

10:00 Uhr Gottesdienst mit dem Sylter Shanty Chor

**Sonntag, 8.12.2024 2. Advent**

10:00 Uhr Gottesdienst mit dem Norddörper Musikverein

**24.12.2024 Heiligabend**

12:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

13:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel

15:00 Uhr Christvesper mit Pastor Chinnow

16:30 Uhr Christvesper mit Pastor Chinnow

18:00 Uhr Christvesper mit Pastor Chinnow

22:30 Uhr Christmette mit Pastorin Lochner und Organist Martin Stein

**25.12.2024 1. Weihnachtstag**

17:00 Uhr Christfest-Gottesdienst mit Pastor Chinnow  
Musikalische Gestaltung: Oliver Strempler

**26.12.2024 2. Weihnachtstag**

17:00 Uhr Orgelvesper mit Pastor Hartung und Martin Stein

**31.12.2024 Silvester**

15:30 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Pastor Chinnow

17:00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Pastor Chinnow

**01.01.2025 Neujahr**

17:00 Uhr Orgelvesper mit Pastor Chinnow und Holger Burmester



- Anzeigen -



SylterSchokoladenmanufaktur

SCHRÖDER & WALDHERR  
DR. DÜMICHEN  
Rechtsanwälte & Notare

Kjeirstraße 4 · 25980 Sylt  
04651 - 60 11 · kanzlei-sylt.de



A&M  
LIEBSTEN AM MEER

[www.aundm.de](http://www.aundm.de)

# Beitrittsformular



Ich / wir trete(n) dem Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e. V. bei.

.....  
Name

.....  
Vorname

.....  
Straße / Nr.

.....  
PLZ / Ort

.....  
Telefon

.....  
Fax

.....  
E-Mail

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von ..... Euro.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- Euro.)

Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht.

Bankverbindung Förderverein: IBAN DE96 2175 0000 0133 0280 76 / BIC NOLADE21NOS

Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich  
von meinem Konto abgebucht wird.

.....  
Kontoinhaber

.....  
IBAN

.....  
BIC

.....  
Ort / Datum

.....  
Unterschrift